

Briefkasten der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **27 (1901)**

Heft 33

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ruedi: Ihr händ's ja schön da Züri inne mit Eure Kreditverhältnissä, will na der Statistil all mal der dritt Zwogner hiriebä wird! Das gahd ja bim Eid schneidig, Chaschper!
 Chaschper: Ja mer chünntis bald na mäina, wänn's aber doch räb asen-isch, wäissch au, Ruedi, was da d'Schuld isch?
 Ruedi: Ja, dänk die famos! Bankpolitik, wo d'r da innä händ.
 Chaschper: Gäh die und dänn der Zahligsbifähl. Jede, wo es Räppli z'guet häd, mäint, er welli jeh säbem nu gschwind en Zahligsbifähl schickä, da säid mer nu Tässer, dänn lit e Wärscht druff!
 Ruedi: Rächt häsch bim Eid, Chaschper!

Wenn sie vom Rathaus kommen...

Das ist das alte Rathsherrn-Leid, daß ihre Erkenntnis erst gedeiht,
 Wenn's wieder mal zu spät.
 Als man von der Versammlung kam, die nicht die Bundesbank annahm,
 Da hatten wir weisse Räte!

Für Erholungsbedürftige jeden Standes!

Berner elektrisches Tramway.

Angenehmer Ferienaufenthalt; je nach Belieben auf dem Breitenrain oder auf dem Helvetiaplatz. — Reichliche Gelegenheit zur Unterhaltung und zum Anknüpfen von Bekanntschaften. — Bibliothek zur Verfügung! — Betrachtung der einzig in der Welt da-der Stadtfeste! — Weiterer Ausblick auf das Aarethal und Gebirge. stehenden imponirenden Brückenansicht (Kirchenfeldbrücke) auf Pensionspreise billigt!

Knittelgereimter Abstinenter und Antiabstinenter.

Abstinenter.

Wenn der Trinker grüßt den jungen Tag,
 Hat er richtig seinen Zungenknecht.
 Wenn er sauft, so wie man soß zur Ritterszeit,
 Trifft ihn bald die Gicht und andere Bitterkeit.
 Wenn der Zecher meint, er hoch im Himmelreich,
 Ist er höchstens einem Erdenlummel gleich.

Antiabstinenter:

Wär mir verboten der Rotwein,
 Möcht' ich doch lieber gleich tot sein.
 Ich schenke so gerne den Weißwein
 Nach alter Gewohnheit mit Fleiß ein.
 Nach meiner Meinung sollten Abstinenter
 Im Wasser schwimmen müssen wie die Enten.

Eidgenössische Variante.

Alles veraltet am Schweizer — nur das Fest-Perz nicht...

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt: „Bei einem sehr herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung angewandt, habe ich Ihr Haematogen mit so gutem Erfolg gebraucht, dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz darniederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten. Namentlich hob der Kranke den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, dass er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit hatte entziehen müssen, wieder vorstehen konnte.“

Herr Dr. med. Offergeld in Köln a. Rh.: Was mir an der Wirkung besonders aufgefallen, war die in allen Fällen eingetretene, stark appetitanregende Wirkung und insbesondere bei älteren Personen die erneute Belebung des gesamten Organismus.“ Depots in allen Apotheken. 1-7

Nicolay & Co., Zürich.

Arth-Rigi-Bahn

Der Betrieb der Bergbahn ist eröffnet. — Täglich verkehren 5 Züge. — Illustrierte Sommerfahrpläne gratis v. der Direktion der Arth-Rigi-Bahn. 53-15

Patent-Bureau

Steiger Dieziker Zürich in

Prospekte u. Auskunft gratis

Photos

für Kunstfreunde, schöne Pariser Originale in bester Ausführung. Illustr. Katalog nebst Kabinets oder Stereoscop, gut gewählte Sendungen, à Fr. 3.50, 5, 10, Bücher in allen Sprachen. 52-13 R. Gennert, 89 N. Fbg. St. Martin, Paris.

Briefkasten der Redaktion.



Horsa. Mit Dank verwendet. — A. K. i. Z. Etwas modifiziert gehts schon, übrigens weiß auch unsere heutige Illustration etwas von dem Hirsörchen zu vermeiden. Dank! — S. K. i. Z. Ja, das ist wirklich rührend, die hässliche Rücksichtnahme auf der einen und die garstige Kopfabnahme auf der andern Seite. Dank. — A. R. i. L. Leider für uns nicht verwendbar, erschien übrigens schon in einem deutschen Witzblatt. Immerhin Dank. — Falk. Nulla dies sine linea. Das gilt sogar auch für die Hundstage. Gruß. — R. K. i. B. Wir wünschen fröhliche Sommerkur, die wird Ihnen und auch dem „Nebelsp.“ sehr gut anfallen. Proben darüber sind wir kühnlich gewärtig. Gruß! — T. P. i. B. Die werden die Ohren spitzen, daß solche Dinge selbst hier außen bekannt und persifliert werden. — B. B. i. O. Wir sind gut unterrichtet, besser als Sie glauben! — P. M. i. L. Nicht übel, aber doch zu lang für unser Blatt! — J. H. i. Z. Ja, das ist wirklich lustig, zwei Mädchen und ein Mann, was im „Tagblatt von Zürich“ vom 12. d. M. zu lesen war: Heiratsgesuch. Zwei bessere Dienstmädchen, Freundinnen, gefesteten Alters, mit erspartem Geld, wünschen sich mit edel gesinntem, friedliebendem Manne baldmöglichst zu verheiraten. Briefe wenn möglich mit Photographie erbeten unter M. B. 2369 postlagernd Rämistrasse. — Da muß sich der Sitikheitsverein schleunigst in's Mittel legen, sonst gibt's Unglück. Gruß! — J. E. i. Z. Man sollte es wirklich tiefer hängen, in wie einfältiger und plumper Art so ein Verlag von Max Victor in Köln Anstichpostkarten über Zürich erstellt. Und so was ist noch geschäftlich geschäftig! Es ist jetzt schon eine Schande, geschäftlich geschäftig zu sein, wenn solche alberne Schmierereien diesen Vorzug genießen. — Der Tropf von „Künstler“ ist offenbar noch nie in Zürich gewesen, sonst wüßte er zu dem, daß wir hier eigene Militär haben, die groß genug wären, die den „Königsmägen“ zugeordnete Rolle zu übernehmen. Jemand eine Anlage im heiligen römischen Reich mit obligaten Sigbänken, worauf Soldaten mit Dienstmädchen verkehren, muß da einfach das Modell tiefer und da wird ganz unverfroren drauf gesetzt: „Utoquai Zürich“. Was braucht's da noch „künstlerische Wahrheit“, wo doch nur eine schäbige Geldmacherei beabsichtigt ist? Gruß! — R. C. i. U. Daß ein geschriebenes Feldmarschallswort so brüchig geworden, hat uns gar nicht überrascht, es ist ja die natürliche Folge der andern Schandthaten und zeigt uns die unaufhaltsam gereinbrechende englische Débauche! —

Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reithosen, solid und bequem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

Seiden-Fahnen

Adolf Grieder & Cie., Zürich

Fahnen-Seiden

Adolf Grieder & Cie., Luzern

57

Medaillen und Diplome.

Bitter Dennler

71-18

von

(Za 2175 G)

Apotheker Aug. F. Dennler, Interlaken.

Allein echter Schweizer Alpenkräuter-Magenbitter

Dieser Magenbitter, der seit 43 Jahren immer in der gleichen Güte und Reinheit hergestellt wird, hat vermöge seiner vielen guten und sanitären Eigenschaften und dank der wissenschaftlichen Zusammenfassung einen großen Wert erlangt.

Bestes Hausmittel.

Man verlange überall echten Bitter Dennler.

Saubere Ausführung!

Zu jeder Frist liefert elegante

Drucksachen f. Restaurants u. Kurorte

die Buchdruckerei W. Steffen & Cocipli, Zürich I.

Solide Bedienung!